

**Erste Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Medien Offenburg
und der Pädagogischen Hochschule Freiburg
für gemeinsame Bachelor-Studiengänge**

Vom 8. Mai 2008

Aufgrund von § 34 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen und Berufsakademien in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG) in der Fassung vom 1. Januar 2005 (GBl. S.1) hat der Senat der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Medien Offenburg am 27. Februar 2008 und der Senat der Pädagogischen Hochschule Freiburg am 7. Mai 2008 folgende Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für gemeinsame Bachelor-Studiengänge vom 26. Juni 2007 beschlossen.

Die Rektoren haben dieser Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung am 8. Mai 2008 zugestimmt.

Artikel I

1. Die Inhaltsübersicht wird wie folgt geändert:

Die Angaben zu §§ 31 und 32 werden wie folgt gefasst:

„§ 31 Studiengang Medientechnik/Wirtschaft^{plus}

§ 32 Inkrafttreten“

2. § 1 wird wie folgt geändert:

In Absatz (1) wird nach der Zeile 2. Mechatronik plus folgende Zeile eingefügt:

„3. Medientechnik/Wirtschaft plus“

3. § 2 wird wie folgt geändert:

In Absatz (1) wird nach der Zeile 2. Mechatronik plus folgende Zeile eingefügt:

„3. Medientechnik/Wirtschaft plus“

4. Nach § 30 wird folgender Paragraph eingefügt:

§ 31 Studiengang Medientechnik/Wirtschaft ^{plus}

- (1) Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen ergibt sich aus dem Studienplan in den Abschnitten 9 und 10. Der gesamte Arbeitsaufwand der Studierenden wird nach ECTS mit 60 Credits im Grundstudium und mit 150 Credits im Hauptstudium bescheinigt.
- (2) Das Vorpraktikum nach § (2) dauert 2 Monate, Mindestens aber 35 Präsenztage. Das Betriebspraktikum kann begonnen werden, wenn das Vorpraktikum nachgewiesen wurde.
- (3) Zum Betriebspraktikum im 5. Semester wird nach § 4 (6) zugelassen, wer mindestens 75 Credits erbracht hat und eine den Vorschriften entsprechende Praxisstelle zur Genehmigung vorlegt.
- (4) Das Ziel des Betriebspraktikums ist, durch medien-, ingenieurnahe bzw. wirtschaftsorientierte praktische Tätigkeiten in einschlägigen Betrieben das gewählte Berufsfeld soweit kennen zu lernen, dass eine sinnvolle Schwerpunktbildung und Auswahl von Fächern nach eigener Neigung für die Studierenden möglich wird.
- (5) Die Prüfungen der Module sind nach § 13 (1) bestanden, wenn jede einzelne Prüfungsleistung mit mindestens ausreichender Leistung (4,0) erbracht bzw. mit Erfolg testiert wurde. Davon ist Modul Fachdidaktik (MWp-27) nicht betroffen. Für das Bestehen einer Prüfungsleistung müssen alle Klausurarbeiten und sonstige Arbeiten bestanden sein.
- (6) Die Ausgabe der Bachelor-Thesis erfolgt nach § 21 (2) frühestens dann, wenn 150 Credits erbracht wurden, darunter das Betriebspraktikum.
- (7) Der Arbeitsaufwand für die Bachelor-Thesis entspricht nach § 21 (6) 12 Credits. Die Bearbeitungsdauer der Bachelor-Thesis beträgt maximal 6 Monate.
- (8) Das Hauptfach im Sinne der Ausbildung zum Lehramt ist „Medientechnik“, das Nebenfach „Volks- und Betriebswirtschaftslehre“.
- (9) Die zeitliche Abfolge der Module und Lehrveranstaltungen des **Grundstudiums**, ihr Umfang in Semesterwochenstunden (SWS), die dafür bescheinigten Credits (C), die Zuordnung zu den Semestern 1 und 2, die zugehörigen Prüfungsleistungen, die Zuordnung zu den Fachgruppen sowie das Gewicht für die Berechnung der Modulnote gehen aus dem folgenden Studienplan hervor.

Module				Lehrveranstaltungen			Sem.		Prüf.- leistg.	Gewicht
							1	2		
Nr.	Bezeichnung	Fach	C	Bezeichnung	Art	SWS	C	C		
Pflichtmodule										
MWp-01	Technik des betrieblichen Rechnungswesen	n	5	Buchführung	V+Ü	4	5		K90	1
MWp-02	Informatik I - Problem, Algorithmus, Programm	H	8	Informatik I & Übungen	V+Ü	6	8		K90	1
MWp-03	Medientechnologie I (ing.-techn. Grundlagen)	H	9	Medientechnik I Digitale Medien I	V V	6 2	7 2		K150	1
MWp-04	Rechtliche Grundlagen	n	5	Privatrecht	V	4	5		K90	1
MWp-05	Medientheorie	H	4	Animationsfilm und Medienkonzeption	V	2	2		HA	1/2
				Kommunikationswissenschaft	S	2	2		K90	1/2
MWp-06	Medientechnologie II	H	7	Medientechnik II Digitale Medien II	V+L V	4 2	5 2		K120+(LA) ¹	1
MWp-07	Informatik II - objektorientierte Programmierung	H	7	Informatik II & Übungen	V+Ü	6	7		K90	1
MWp-08	Allgemeine BWL	n	5	Allgemeine BWL	V	4	5		K90	1
MWp-09	Wirtschaftsmathematik	n	5	Wirtschaftsmathematik	V	4	5		K90	1
MWp-10	Technik der Druckvorstufe	H	5	Technik der Druckvorstufe Fotografie, Licht- und Bildgestaltung	V V	4	5		K60	1
	<i>Summe</i>		60			50	31	29		

(10) Die Module und Lehrveranstaltungen der **Pflichtmodule des Hauptstudiums** gehen in gleicher Darstellung aus dem folgenden Studienplan hervor.

Module				Lehrveranstaltungen			Semester					Prüf.- leistg.	Gewicht
							3	4	5	6	7		
Nr.	Bezeichnung	Fach	C	Bezeichnung	Art	SWS	C	C	C	C	C		
Pflichtmodule													
MWp-11	Medientechnologie III	H	6	Medientechnik III	V+L	6	6					K120+(LA) ¹	1
MWp-12	Statistik	n	7	Statistik	V+Ü	6	7					K120	1
MWp-13	Kosten- und Leistungsrechnung	n	5	Kosten- & Leistungsrechnung	V	4		5				K90	1
MWp-14	Informatik III - Rechnerarchitektur und Betriebssysteme	H	5	Rechnerarchitektur	V	2	2,5					K90	1
				Betriebssysteme	V	2	2,5						
MWp-15	Grundlagen der Erziehungswissenschaften und der Didaktik	BP/ FD	10	Einführung Berufspädagogik	V	2	2					K120	1
				Grundlagen der Didaktik	V	4	4						
				Schulpraxis I	P	0	4				BE		
MWp-16	Offset- und Tiefdruck	H	5	Offset- und Tiefdrucktechnik	V	4		5				K90	1
MWp-17	Wahlmodul Medientechnik	H	5	Modul aus MI 60 – MI 63	V	4				5		K90	1

Hochschule Offenburg, Pädagogische Hochschule Freiburg
Studien- und Prüfungsordnung für gemeinsame Bachelor-Studiengänge
1. Änderungssatzung

Module				Lehrveranstaltungen			Semester					Prüf.- leistg.	Gewicht
							3	4	5	6	7		
Nr.	Bezeichnung	Fach	C	Bezeichnung	Art	SWS	C	C	C	C	C		
Pflichtmodule													
MWp-18	Computernetze	H	5	Computernetze Labor Computernetze	V L	3 2		3				K60 LA	3/4 1/4
MWp-19	Bedingungen und Strukturen beruflichen Lernens	BP	8	Konzepte & Systeme Grundlagen der Psychologie Diagnostik & Evaluation	S V S	2 2 2		3 2 3				RE/HA/KO	1
MWp-20	Betriebliche Praxis	H/n	22	Betriebspraktikum ²	P	0			22			BE	-
MWp-21	Praxisbegleitung	H/n	6	Seminar Projektmanagement ³ Betriebspraktische Wahlpflichtfächer ³	S V	2 4			2 4			RE s. Aushang	3/4 1/4
MWp-22	Investitionsrechnung	n	3	Investitionsrechnung	V	2	3					K60	1
MWp-23	VWL (Mikroökonomie)	n	5	VWL (Mikro)	V	4				5		K90	1
MWp-24	Sicherheit	H	5	IT-Sicherheit Labor IT-Sicherheit	V L	3 1				3 2		K60 LA	1 -
MWp-25	Interaktive verteilte Systeme (IVS)	H	5	IVS Labor IVS	V L	3 1				3 2		K60 LA	1 -
MWp-26	Datenbanken	H	5	Datenbanken Labor Datenbanken	V L	3 1				3 2		K60 LA	1 -
MWp-27	Fachdidaktik	FD	9	Fachdidaktik I Fachdidaktik II Schulpraxis II	V S P	2 2 0				2 3 4		K60 RE/HA HA/BE	2/5 3/5 -
MWp-28	Finanzierung	n	5	Finanzierung	V	4		5				K90	1
MWp-29	VWL (Makroökonomie)	n	5	VWL (Makro)	V	4					5	K90	1
MWp-30	Audio-Video Studiotechnik	H	5	Audio-Video Studiotechnik Labor Audio-Video Studiotechnik	V L	3 1		4 1				K60 LA	1 -
MWp-31	Marketing	n	5	Marketing	V	4				5		K90	1
MWp-32	Bachelorarbeit	H	14	Bachelor-Thesis Kolloquium	WA S	0 2					12 2	AA KO	1
	<i>Summe</i>		<i>150</i>			<i>91</i>	<i>31</i>	<i>33</i>	<i>28</i>	<i>27</i>	<i>31</i>		

¹ In Medientechnik II und in Medientechnik III müssen alle durchgeführten Versuche mit Erfolg testiert werden. Die Laborarbeiten werden bei der Notenfindung nicht berücksichtigt.

² Das 5. Semester ist ein praktisches Studiensemester.

³ Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit.

5. § 31 wird in „§ 32“ umbenannt.

6. Im neuen § 32 wird nach Absatz 2 ein neuer Absatz 3 mit folgendem Wortlaut hinzugefügt:

„(3) Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt für den Studiengang nach § 1 (1) Nr. 3 mit Wirkung zum 1. September 2007 in Kraft.“

7. Im neuen § 32 wird der alte Absatz 3 in Absatz 4 umbenannt. Der alte Absatz 4 wird in Absatz 5 umbenannt.

Artikel II

1. Diese Änderungen treten mit Wirkung zum 1. September 2007 in Kraft.

Offenburg, 8. Mai 2008



Hochschule Offenburg
Professor Dr. Winfried Lieber
Rektor



Pädagogische Hochschule Freiburg
Professor Dr. Ulrich Druwe
Rektor